

Formale Vorgaben für schriftliche Hausarbeiten

VERBINDLICH!

→ Generell gilt, sich für die Formalia an STOSCH, KLAUS VON / LAMMERS, KATHARINA, *Arbeitstechniken Theologie (UTB 4170; Theologie)*, Paderborn 2014 [UB IMI1929], zu orientieren, das auch als Onlineressource in der Universitätsbibliothek vorhanden ist.

a) Allgemeine Hinweise

1. Halten Sie sich an die Vorgaben, was den Umfang der Arbeit betrifft.
2. Besprechen Sie Ihr Thema und dessen Erarbeitung vorab mit dem*der Dozierenden und formulieren Sie eine klar abgegrenzte Forschungsfrage.
3. *Nota bene:* Bei Hausarbeiten in Hauptseminaren geht es nicht darum, alle im Proseminar erlernten Methodenschritte an einem anderen Text durchzuführen. Welche Methodenauswahl sinnvoll sein kann, hängt mit der Fragestellung zusammen und sollte im Vorfeld mit dem*der Dozierenden geklärt werden.
4. Orientieren Sie sich durchgängig an der konkreten Fragestellung der Arbeit und am Ziel des jeweiligen Kapitels. Beschränken Sie sich auf die Aspekte, die für den jeweiligen Schritt relevant und zielführend sind.
5. Falls nicht anders besprochen, ist das späteste Abgabedatum der Hausarbeit am letzten Tag des jeweiligen Semesters. Reichen Sie die Arbeit ausgedruckt (zusammengeheftet) ein. Während der lehrveranstaltungsfreien Zeit bitte auch per Email an die Seminarleiterin schicken.

b) Aufbau und Literaturverarbeitung

1. Achten Sie auf Vollständigkeit der Arbeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Quellen- und Literaturverzeichnis, Eigenständigkeitserklärung).
 - Das **Deckblatt** sollte folgende Angaben enthalten: Name der Universität, Nummer und Titel des Moduls, Titel der Lehrveranstaltung, Semester, Name des*der Dozierenden, Verfasser*in und Titel der Arbeit [zentral], Studiengang, Semesterzahl, Kontaktdaten und Matrikelnummer, Datum der Abgabe.
 - **Einleitung** (ca. 10% der Arbeit): Einführung in das klar abgegrenzte Thema und die

konkrete Fragestellung, Erläuterung des Zieles der Arbeit und der dafür adäquaten Methodenschritte, Vorstellung der Gliederung (jedoch nicht Inhaltsverzeichnis doppeln) sowie des Forschungsstandes; interessanten Einstieg wählen.

- **Hauptteil:** auf roten Faden, kohärente und schlüssige Argumentation, klare Struktur und leser*innenfreundliche Gliederung achten; im Fokus auf Fragestellung zielführende Kapitel verfassen; Thesen begründen und belegen, fremde Gedanken ausweisen; korrekte Literaturverarbeitung; auf korrekte und verständliche Sprache sowie richtige Dosis und gute Einbettung von Zitaten achten; Verweise in Fußnoten zu wörtlichen Zitaten und Paraphrasen, Kurzzitation nach erster Nennung in Fußnoten.
- **Schluss** (ca. 10%): Resümee des Ertrags aus den Methodenschritten, zusammengefasste Auswertung, beantwortet die in der Einleitung aufgeworfenen Fragen (kein persönliches Nachwort).
- **Quellen- und Literaturverzeichnis:** wie auch beim Fußnotenapparat auf korrekte, einheitliche und vollständige Zitation der verwendeten Literatur achten, in alphabetischer Reihenfolge. Abkürzungen von Zeitschriften und wissenschaftlichen Reihen nach SCHWERTNER, SIEGFRIED M., IATG³ – Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete: Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben, Berlin ³2014 [UB IMH1047(3)].
- **Paderborner Erklärung** (zu finden unter: https://kw.uni-paderborn.de/fileadmin/fakultaet/Institute/medienwissenschaften/Studium/2017-02_-_Plagiatserklaerung.pdf)

2. **Literatur:** Verwenden Sie die Literatur, die auf der vorgegebenen Literaturliste zu dem behandelten Thema aufgeführt ist, insbesondere auch aus dem Semesterhandapparat, und recherchieren Sie darüber hinaus nach weiterer (neuer) Literatur spezifisch zu Ihrem Thema (einschlägige Monographien, Kommentare, Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriftenartikel, insbesondere aus den letzten 10 Jahren, ggf. auch Lexikonartikel). Ein intensives Literaturstudium ist wesentliche Voraussetzung für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem Thema. Beschränken Sie sich bei der Verwendung von Internetquellen auf die wenigen, die dazu geeignet sind (z.B. WiBiLex).

c) Bibelzitation

1. Achten Sie auf eine korrekte Zitierweise von Bibelstellen.
2. Verwenden Sie die Abkürzungen der biblischen Bücher nach den *Loccumer Richtlinien* und

orientieren Sie sich daran auch bezüglich der Schreibweise biblischer Namen.

3. Beachten Sie die korrekte Formatierung von Bibelstellen (Leerzeichen vor dem Kapitel, Komma, Versangabe ohne Leerzeichen, Bis-Striche etc.: z.B. Gen 1,1–3; Joh 1,1).

4. Verwenden Sie eine der gängigen Bibelübersetzungen (Einheitsübersetzung, Elberfelder Bibel, Zürcher Bibel). Die verwendete Ausgabe gehört in das Quellenverzeichnis (nicht in den Fußnotenapparat).